

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

Personale Informationsmittel

Julius H. SCHOEPS

FESTSCHRIFT

- 23-3** *Dynamiken des Erinnerns* : der Zukunft ein Gedächtnis geben ; Festschrift zum 80. Geburtstag von Julius H. Schoeps / hrsg. von Elke-Vera Kotowski in Zsarb. mit Sarah Jaglitz. - 1. Aufl. - Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2022. - 207 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-95565-541-9 : EUR 24.90
[#8727]

Der Jubilar Julius H. Schoeps (Jg. 1942), dem die vorliegende, von Elke-Vera Kotowski zusammen mit Sarah Jaglitz herausgegebene Festschrift zum 80. Geburtstag gewidmet ist,¹ ist jedem bekannt, der sich entweder mit preußischer oder jüdischer Geschichte oder auch beidem beschäftigt. Denn er hat im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Beiträge vor allem zu diesen Themengebieten publiziert, die hier nur cursorisch den Lesern empfohlen seien. Wesentliches daraus ist im Olms Verlag in zehn Bänden ausgewählter Werke erschienen (zumindest ein Ergänzungsband ist ebenfalls erschienen), in denen die deutsch-jüdische Geschichte sehr instruktiv präsentiert wird.² Hinzuweisen ist neben einer umfangreichen und höchst lesenswerten Biographie über David Friedländer,³ auch auf eine frühere Festschrift zum

¹ Siehe auch <https://www.tagesspiegel.de/wissen/ein-leben-im-zeichen-der-integration-4336306.html> [2032-08-26; so auch für die weiteren Links].

² *Deutsch-jüdische Geschichte in drei Jahrhunderten* : ausgewählte Schriften in zehn Bänden / Julius H. Schoeps. - Hildesheim : Olms, 2010 - 2013. Es erschien auch ein Ergänzungsband, und laut Verlagswebsite sind aktuell zwei weitere Ergänzungsbände in Vorbereitung: Ergänzungsband 02. Vom Selbstverständnis und den Befindlichkeiten *deutscher Juden* : Reden und Aufsätze. - 2023. - 406 S. - ISBN 978-3-487-16375-8. - Ergänzungsband 03. Begegnungen. : Menschen, die meinen Lebensweg kreuzten. - 2023. - 422 S. - ISBN 978-3-487-16376-5

³ *David Friedländer* : Freund und Schüler Moses Mendelssohns / Julius H. Schoeps. - 2. Aufl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2017. - 471 S. : Ill. ; 21 cm. - Biographie S. 421 - 456. - ISBN 978-3-487-08592-0 : EUR 28.00 [#5349]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8457>

60. Geburtstag in zwei Bänden⁴ sowie auf das eine oder andere Werk (in Wirklichkeit sehr viele), an dem Schoeps von Herausgeberseite her beteiligt war.⁵

Die vorliegende Festschrift enthält neben einer langen *Tabula gratulatoria* (S. 204 - 207) und Informationen zu den *Autorinnen und Autoren* (S. 198 - 203) insgesamt 24 unterschiedliche Beiträge,⁶ die sich in der einen oder anderen Weise mit dem Thema der Erinnerung befassen und der Frage, wie solche Erinnerungen an kulturgeschichtliche Phänomene ebenso wie an Antisemitismus, Kunstraub und Judenvernichtung gestaltet werden können und sollen. Teilweise finden sich mehr oder weniger persönlich gehaltene Erinnerungen an bestimmte Projekte oder geschichtliche Momente, etwa in bezug auf die Wissenschaftslandschaft Potsdams und Brandenburgs insgesamt, wozu auch eben auch das eng mit Schoeps verbundene Moses Mendelssohn Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien gehört.

Die Beiträge, von denen hier nur einige exemplarisch genannt seien, befassen sich mit Themen der jüdisch-europäischen Geschichte, mit Schoeps, mit brandenburgischer Wissenschaftspolitik (Hinrich Enderlein), Rechtsradikalismus und Antisemitismus (Gideon Botsch, Christoph Kopke, Lars Rensmann, Susanne Krause-Hinrichs) sowie Raubkunst (Irina Strelow) und verschiedenen Dimensionen der Erinnerungs- und Gedenkpolitik, aber auch mit den Schwierigkeiten, als inhabergeführter Verlag in den heutigen Zeiten zu bestehen (Nora Pester). Es geht um die Rekonstruktion zerstörter und beschädigter jüdischer Kulturgüter (Bertram Nickolay). Engelbert Maus macht in einem kurzen Beitrag mit Abbildungen von Medaillen auf eine jüdische Familie und ihre Karriere im preußischen Münzwesen aufmerksam (Jakob und Abraham Abramson), während Sarah Jaglitz am Beispiel einer Wolfenbütteler Talmudschule die Schwierigkeiten bei der Einführung der Aufklärung durch Samuel Meyer Ehrenberg, worüber auch Leopold Zunz schon berichtet hatte, als er, der ehemalige Wolfenbütteler Schüler, sich erinnerte, die Schüler seien damals „buchstäblich aus einer mittelalterlichen Zeit in eine neue an einem Tage übergegangen“ (S. 32).⁷

Elke-Vera Kotowski erinnert in ihrem Beitrag an den stets unzeitgemäßen Theodor Lessing, um dessen Platz im kulturellen und philosophiegeschicht-

⁴ ***Preußens Himmel breitet seine Sterne ...*** : Festschrift für Julius H. Schoeps / Hg. von Willi Jasper und Joachim H. Knoll. - Hildesheim ; Zürich ; New York: Olms, 2002. - (Haskala Wissenschaftliche Abhandlungen ; 26).- 1 - 2.

⁵ **„fort von hain und haus“** : die Familie Wolfskehl und Darmstadt / hrsg. von Volkhard Huth und Julius H. Schoeps. Red.: Christian Hoffarth. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XX, 208 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bensheimer Forschungen zur Personengeschichte ; 3). - ISBN 978-3-465-01099-9 : EUR 79.00 [#6592]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9860>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1259639037/04>

⁷ Vgl. zu den Entwicklungen im jüdischen Bildungswesen auch ***Die erste jüdische Universität in Berlin*** : das Ringen um jüdische Bildung vom 18.-20. Jahrhundert / Karl Erich Grözinger. - Frankfurt : Campus-Verlag, 2023. - 374 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-593-51700-1: EUR 54.00 [#8504]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11973>

lichen Gedächtnis sie sich auch sonst verdient gemacht hat.⁸ Goebbels hatte ein Kopfgeld von 80.000 Reichsmark auf die Ermordung Lessings ausgesetzt, der dann auch schon im Marienbader Exil 1933 einem Mordanschlag zum Opfer fiel. Doch das Gedenken Theodor Lessing ist von Ambivalenzen geprägt, tut sich doch selbst seine Heimatstadt Hannover schwer mit ihm, so daß es zu seinem 150. Geburtstag dort keinerlei Feierlichkeiten gab – und das war immerhin erst im Jahre 2022 (S. 79, 84).⁹ Immerhin erschien aber in diesem Jubiläumsjahr im Wallstein-Verlag eine Ausgabe kleinerer Schriften, so daß es um eine Würdigung Lessings nicht allzu schlecht bestellt ist.¹⁰

Thematisch gleichfalls sehr interessant ist ein Beitrag von Micha Brumlik, der sich mit *Benjamin Netanjahu, Johann Gottlieb Fichte und der Idee des Zionismus* beschäftigt, weil es recht viele Juden gab, die sich auf Fichte bezogen. Ausgehend von aktuelleren Kontroversen um den israelischen Hegelforscher Shlomo Avineri, der Hegel bescheinigt hatte, hinsichtlich eines wichtigen Punktes nicht richtig gesehen zu haben, greift Brumlik eine israelische Diskussion um Einwanderung und nationale Identität auf. Das bezog sich nicht zuletzt auf Hegels Vorstellung, der Nationalismus habe keine Zukunft. Brumlik meint nun, Avineri werfe Hegel nicht nur seine Verkennung der Bedeutung des „modernen ethnischen Nationalismus“ vor, sondern er sei „selbst ein Vertreter dieses ethnischen Nationalismus“ (S. 66), der nun wiederum eher einen Bezug auf Fichte nahelegt als auf Kant. Brumlik, der auch Mitherausgeber des **Handbuchs Jüdische Studien** ist,¹¹ optiert hier klar gegen Fichte und für Kant.

Aufschlußreich ist weiterhin der Beitrag Andreas Nachamas, der ausgehend von der biographischen Bedeutung des Jahres 1942 für Julius Schoeps – es war sein Geburtsjahr – die Weltsituation und vor allem die Lage in Schweden skizziert, wo seine Familie im Exil lebte. Sein Vater Hans-

⁸ „**Sinngebung des Sinnlosen**“ : zum Leben und Werk des Kulturkritikers Theodor Lessing (1872 - 1939) / hrsg. von Elke-Vera Kotowski. - Hildesheim : Olms, 2006. - (Haskala ; 31). - ISBN 3-487-13171-4.

⁹ Eine Gedenkveranstaltung zum 90. Todestag Lessings ist für den 31. August 2023 in Hannover angesetzt.

¹⁰ Siehe zuletzt u.a. **Kultur und Nerven** : kleine Schriften 1908-1909 / Theodor Lessing. Hrsg. und kommentiert von Rainer Marwedel. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 2021. - Bd. 1 - 2. - ISBN 978-3-8353-3611-7 (in Behältnis) : EUR 98.00. - **Einmal und nie wieder** : Lebenserinnerungen / Theodor Lessing. Hrsg. von Helmut Donat. - Bremen : Donat, 2022. - ISBN 978-3-949116-09-4 : EUR 29.80. -

Entartete Espritjuden und heroische Zionisten : jüdischer Nietzscheanismus in der Auseinandersetzung zwischen Theodor Lessing und Thomas Mann / Artur Abramovych. - 1. Aufl. - Bad Schussenried : Hess, 2022. - Zugl.: Bamberg, Univ., Masterarbeit. - ISBN 978-3-87336-741-8 : EUR 16.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254177973/04>

¹¹ **Handbuch Jüdische Studien** / Christina von Braun ; Micha Brumlik (Hg.). - 2., erw. und überarb. Aufl. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 557 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-52137-0 : 80.00 [#7731]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11141>

Joachim Schoeps¹² konstatierte, daß dort die Gefahr für ihn wohl nicht schlimmer als eine Lebensmittelrationierung gewesen sei; es war für ihn der „größte denkbare Glücksfall“, als Emigrant „aus der Nazihölle nach Schweden entronnen zu sein“, doch hatte er immer vor, wieder nach Deutschland zurückzukehren, wohin er dann auch mit dreizehneinhalb Kilo beschriebenen Papier flog, auf dessen Grundlage er dann in den nächsten zehn Jahren sieben dicke Bücher publizierte, wie er in autobiographischem Rückblick schrieb (S. 88).

Walter Homolka widmet sich einer Frage, die um 1800 die Gemüter beschäftigte, nämlich wie es um denkbare Konvergenzen zwischen den theologischen Vorstellungen von Juden und Christen bestellt war. Ausgehend von David Friedländers Sendschreiben von 1799 an den Berliner Probst Wilhelm Abraham Teller erörtert er den Hintergrund dieses Ereignisses, das schon von den Zeitgenossen unterschiedlich ausgelegt worden war. Das Sendschreiben, das einer Anpassung an den Protestantismus das Wort zu reden schien, war nicht als Unterwerfung gedacht, sondern als Versuch zu ergründen, worin denn überhaupt der Kernbestand des christlichen Glaubens lag – und hier tritt dann das Problem eines möglichen Widerstreits von Geschichtswahrheiten und Vernunftwahrheiten auf, was wiederum zu einer Erörterung nicht nur der spezifisch jüdischen Intentionen in diesem Zusammenhang führt, sondern auch der Lage, in der sich der damalige Protestantismus befand (S. 51).

Schließlich sei noch auf den bereits erwähnten Beitrag Strelows über die Problematik der NS-Raubkunst bzw. der Rückgabe an die Erben der einstigen Besitzer verwiesen, der ausgehend von der recht komplexen Frage des Nachweises einer Werkidentität von Enteignetem bzw. Geraubtem und dem zu Restitutierenden das Beispiel einiger Tonreliefs diskutiert, die von Johann Gottfried Schadow stammten. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz wollte diese aber zunächst nicht zurückgeben, denn aufgrund einer Verschleierung der Herkunft unter der Ägide Paul Ortwin Raves in den 1940er Jahren hatte die Stiftung noch 2005 behauptet, es könne sich „bei den zurückgeforderten Tonreliefs nur um Entwürfe von Schinkel handeln“, die auf die Bauakademie zurückgingen (S. 132). Weitere Recherchen der Verfasserin konnten aber aufgrund von Akten der Vermögensverwertungsstelle des Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg (eine NS-Behörde, „die für die systematische Verwertung jüdischen Eigentums zuständig war“; S. 133) den Nachweis erbringen, daß die Schadowschen Tonreliefs nichts mit der Bauakademie zu tun hatten. Die Reliefs wurden daraufhin von der Stiftung an die Erben zurückgegeben; heute sind sie in der Moses Mendelssohn Stiftung ausgestellt und auch hier S. 134 - 135 sehr schön reproduziert.

Der mit Gewinn zu lesende Band zeigt auf dem Cover das Modell einer Skulptur, die von Heinz Mack, der im Band auch über seine Freundschaft mit Schoeps berichtet (S. 193 - 196), entworfen wurde und als dynamische

¹² Zuletzt: **Preußisch, konservativ, jüdisch** : Hans-Joachim Schoeps' Leben und Werk / Micha Brumlik. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2019. - 294 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-51501-0 : EUR 39.00 [#6730]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10118>

Lichtskulptur bezeichnet wird. Sie steht für Schoeps' Projekt eines Forschungs- und Gedenkcampus Else Ury, das angrenzend an die Deportationsgedenkstätte Gleis 17 am S-Bahnhof Grunewald in Berlin entstehen soll. Hier begannen im Oktober 1941 die Deportationen der Berliner Juden; auch die Großeltern von Schoeps wurden von hier nach Theresienstadt deportiert. Während der Großvater dort verstarb, wurde seine Großmutter in Auschwitz ermordet (S. 191).¹³

So kann man den Sammelband insgesamt als eine gelungene Würdigung des Jubilars sowie der ihn beschäftigenden Themen ansehen; vermißt wird lediglich eine bibliographische Zusammenstellung der neueren Arbeiten des Jubilars.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12193>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12193>

¹³ Siehe auch <https://else-ury-campus.de/> - Else Ury war die bekannte Autorin der **Nesthäkchen**-Reihe; auch sie wurde in Auschwitz umgebracht. Sie lebte zuletzt in Moabit in der Solinger Str. 10, wo ein Stolperstein an sie erinnert. Siehe <https://www.stolpersteine-berlin.de/de/solinger-strasse/10/else-ury>